

wicklung bei einer Gattung verfolgen können, die sich auch als besonders langlebig erwies, bei der weit verbreiteten Gruppe der **Burgensagen**.

Warum sind nun gerade diese Sagen so langlebig, so weit verbreitet und so beliebt, warum sind gerade sie so geeignet, obige Behauptungen zu beweisen? Eine Besonderheit bei allen volkstümlichen oder volksnahen Erzählformen — sei es Sage, Märchen, Fabel oder Schwank — erklärt dies. Gleiche oder ähnliche Motive werden da gern an einer Stelle zusammengefaßt, auf eine Person vereinigt, die irgendwie von vornherein schon Beziehungen dazu hat oder zu haben scheint. Ist solch eine Anknüpfstelle dann einmal vorhanden, sammeln sich dort ständig ursprünglich zusammenhangslose Darstellungen verwandter Art, bald jedoch auch verschiedener Art, so daß — vor allem bei der Sage — ein Bestandteil selten allein sich findet, sondern zwei, drei und noch mehr Motive sich anhängen, oft ganz untereinander und mit dem Grundmotiv verflochten werden¹⁾. Wenn solche „Zyklen“ aber an verschiedenen Stellen gleichartig auftauchen, braucht man nicht immer an Wanderungen und Entlehnungen zu denken, sondern soll bedenken, daß durch einen weiten Landstrich gleichermaßen eigenen Rhythmus (gleichartige Empfindungen und Vorstellungen des Volkes) gleichartige Bildungen hervorgerufen werden können und müssen.

Ein besonders beliebter **K o n z e n t r a t i o n s p u n k t** waren aber schon immer die **Burgen** der verschiedensten Gegenden. Die Burg beherrscht nicht nur die Landschaft, wo sie stolz emporsteilt, sie beherrschte und beherrscht noch heute als ragender Bergfried wie als zerfallendes Gemäuer die Vorstellungswelt der Umwohner, ja man könnte sagen, sie regt immer wieder die Phantasie zur Bildung neuer Formen der Vorstellung und der Darstellung an. Da gemäß dem Gesetz der Stetigkeit in der Besiedlung die Burg oft an einer Stelle steht, wo schon in Urzeiten Menschen gesiedelt haben, da infolge davon immer schon das Geheimnis um sie raunte, klammern sich urtümliche Vorstellungen gerne hier an. Das Erlebnis in solchen „geheiligten“ oder „verheerten“ Bezirken im Dämmerzustand schwüler Tage mit flirrendem

¹⁾ Viele Schwänke wurden z. B. Eulenspiegel, den Lalenbürgern und den Schildbürgern zugeschoben. Wiße aus neuer Zeit stammen bei uns fast alle vom Mannheimer Blumenpeter oder von Lünnes und Scheel. Eine Sammlung von Seefahrermärchen bekam im Altertum den Namen des Odysseus. Aufschneidereien verschiedenster Art muß Münchhausen mit seinem Namen decken. Und um ein Beispiel für die Sagen unserer Gegend zu geben: Was der schwarze Pfaff in der Bühler Gegend an Unwesen treibt, wird im Murgtal dem Amtmann Knorr zugeschrieben (vgl. J. Künzig, Schwarzwaldsagen [Stammeskunde deutscher Landschaften: Alemannische Stammeskunde I], Seite 64 und 66/67; D. A. Müller, Sagen aus Mittelbaden, „Christliches Familienblatt“, Beilage zum „Acher- und Bühler Boten“, 1925, Nr. 1—24; und Nachtrag Nr. 1—23, 36, 176).